

Zd
4787



U

U

M

Gre
Mal

S

Gre

Ben
Sach

Welche
im H

Zu

Joha
dan

PS

Gedr



Klägliche
Herz- und Tauf-Sinsterniß
Welche sich
Wegen unvermutheten Falles
und
allzufrühen Absterbens
Der
Hochwohlgebohrnen Frauen /
Frauen
Marien Eleonoren /

Frei-Frauen von Rägknitz /
gebohrner Freyin von Malzan /
Frauen auf Pernegg / Penzelin / Wartenberg /
Militzsch und Neuschloss /
Erb Frauen auf Schakwitz zc.

Des
Hochwohlgebohrnen Herrn
Hn. Gustavi / Frei-Herrns von Rägknitz /
Herrn auf Pernegg / S. Ulrich / OberMarburg /
und Ober Rühnburg /
Kuhfr. Durchl. zu Sachsen ansehnlichen Kammer-Herrns /
und
Seiner Kuhfr. Durchl. herzogliebtester Gemahlin
Hochbestallten Hoffmeisters / zc.
träuhold-gewesener

Herzens Bonne /
am 26. Härbst Monats jüngsthin ereignet /
den 22. Wein Monats 1677.

bei
Hochfreiherrlicher Einsänkung / mehr und mehr ergrössert /
bestürzlich auffgemäcket
von

Const. Christian Bedekinden.

Dresden / Gedruckt durch Melchior Bergens / Churf. S. Hoff-Buchdr.
seel. nachgelassene Wittwe und Erben.

Diana, die den'n Sachsen-Wäldern
geraume Zeit gestanden voher/
und allen umgelegnen Feldern
gegünnet ihren guhten Flohr/
war von dem hohen Wolken-Stein/
alwo sie sich im Baad erkwicket,
weil sichs zur Herbst Lustt abngeschicket/
gefehret wieder bei uns ein.

Wir hatten/mit geschäumten Wellen/
uns ihrer Heimkunft wohl erfreut;
und wünschten/das von Unglücks-Fällen
Ihr nichts würd' in den Weeg gestreut;
ja/das/was/wider ihren Sinn/
da oder dort/sich mögt' einfinden/
würd' eilends von erzörnten Winden/
gerissen/wie Actæon/hin.

Indem nuhn unsrer guhten Meinung
zustimmten Belb' und Weiseriz/
und mit stäts heitrer Glücks Erscheinung
erwöllet sahen ihren Sitz/
worüber sich die Fröhlichkeit
ließ märken unter ihren Grossen/
in dem ward dies' hinaus gestossen/
in eine trübe Dunkelheit/

Denn

Wenn/als die Nächte fast vergiengen
Bei dem bald vollen Monden Licht/
und sich die Kirchen nicht wohl fiengen
Vohr Libitinen Rhngesicht/
indem begab sichs daß es traff
die Ragnizsch' Eh- und Hauses Sonne/
Dahrüber aller seiner Wonne
beraubet ward ihr Herr Gustav.

Dem sind nuhn/wie die Nacht' entsunkelt/
voll Finsternuß und Einsamkeit/
die Taage selbst durchaus verdunkelt/
voll Trauren/Weh' und Herzenleid.
Da tappet alles nach der Wand/
sich an derselben hinzuläsen/
weilin dem düstern Kammer-Gäsen
ein jedes sinket in den Sand.

Wän sonst dem Mond' am Himmels Bogen/
durch dieser Erden Zwischen-Tritt/
sein helles Nacht Licht wird entzogen
betriffts doch nicht die Sternen mitt;
hier aber sind auch Diese ganz/
mit schwarzen Flören/überhangen/
mit bleicher Trübnuß so umfangen/
Daß sich zeigt weder Schein noch Glanz.

Wie

Wie will es nuhn im Hause stehen
wo weder Mond noch Sonne scheint/
wo man statts muß im Finstern gehen/
weil man die Augen roh geweint?
da spührt man keine Wärme mehr/
die Sommer-Rust ist fortgegangen/
der Herbst hat sich kalt an gefangen/
der Winter machets vollends leer.

Was Troost? der Herr/der allem Wasen
hat Schein und Leben mitgeteilt/
der läßt erstorbnes neu genäsen;
sein' Allmachts-Hand die schlägt und heilt
der Sonn und Monden hat gemacht/
und an der Hand führt Tod und Leben/
der nehmen kan und wiedergeben/
der hat auff alles treulich' acht.

Die trübe Zeit und Trauer-Zeichen
will Er außs fröhlichst' heitern auß/
wänn man nicht weichet seinen Streichen
und in Geduldigkeit hält Haus.

Er läßt den goldnen Sonnen-Schein
schon wieder durch den Nebel brächen
daß die Betrübten werden sprächen:
Der Herr müß' hoch gelobet seyn!

Dresdnische
Drei Seen.

Pon Zd 4787,4°

ULB Halle 3
003 056 473



15/17

bd. 1





Klägliche
Herz- und Haus-Sinsterniß

Welche sich
Wegen unermutheten Colles

allzuf

Hochwohlg

Marien

Frei-Frau

gebohrner

Frauen auf Perne

erb Frau

Hochwoh

Hn. Gustavi/Fre

Herrn auf Bernega

und

Kuhrsf. Durchl. zu Sach

Seiner Kuhrsf. Durc

Hochbesta

träu

Herze

am 26. Hårbst

den 22.

Hochfreiherrlicher Einsa

bestür

Const. Gh

Dresden/ Gedruckt durch Melchior Bergens/Churf. S. Hoff-Buchdr.
seel. nachgelassene Wittwe und Erben.



3